

Datenvorstellung

„Der Lehfeldt“

Ein Inventar aller Kunst- und Baudenkmäler
Thüringens aus der Zeit um 1900

25. 4. 2015

Auftaktveranstaltung Hackathon Coding da Vinci

Lydia Koglin, Universitätsbibliothek Weimar

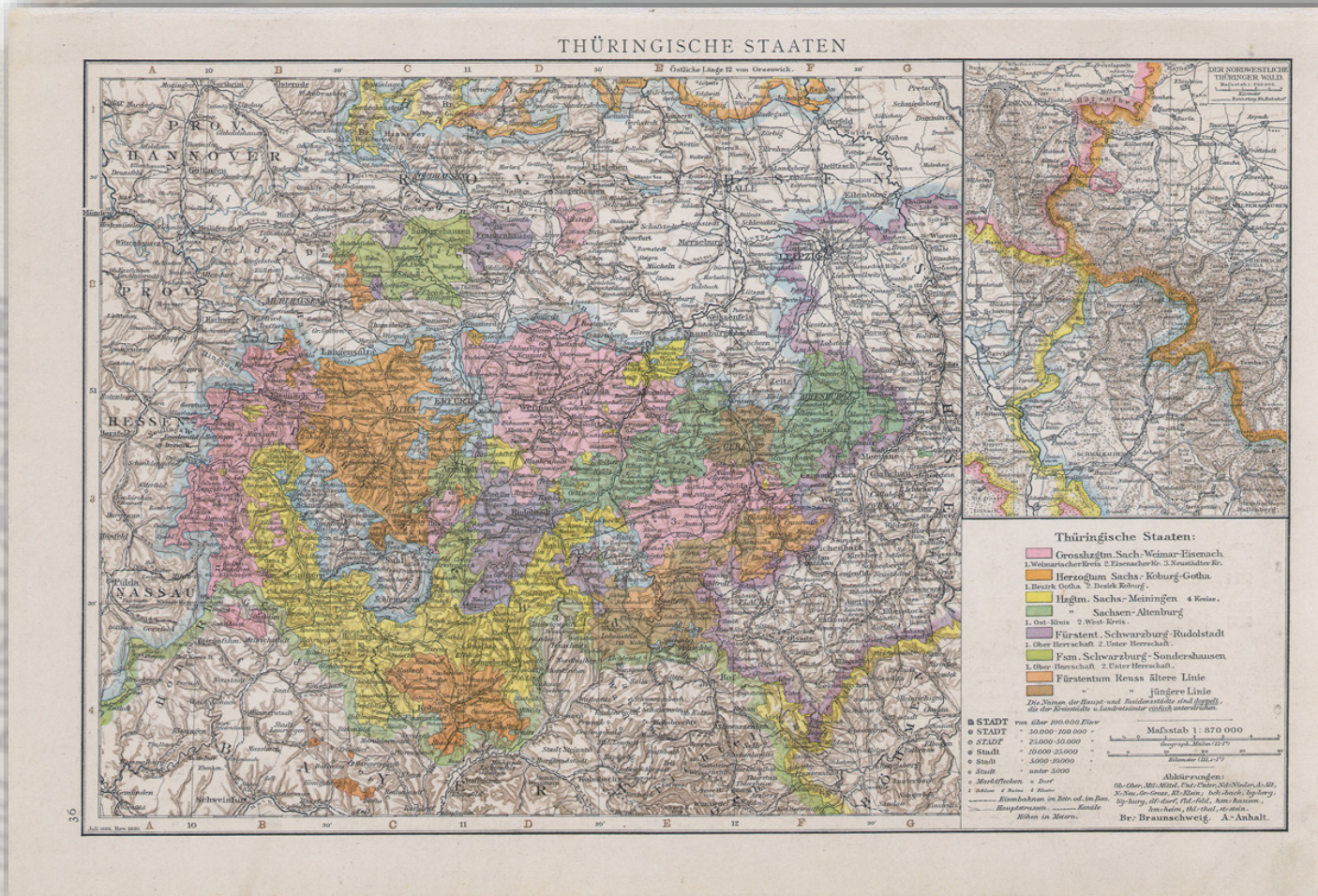
„Es sind immer nur wenige Bücher, die auf ihrem Fachgebiet zum Standardwerk avancieren. In solchen Fällen genügt die Nennung des Verfassernamens mit dem vorangestellten Artikel, und vom Anfänger bis zum Fachmann weiß jeder sofort Bescheid.“

Bernt Ture von zur Mühlen: „Der Lehfeldt“,
in: *Marginalien* 214 (2014), S. 65.

„Der Lehfeldt“

Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens,
bearbeitet von Paul Lehfeldt und Georg Voss, 1888-1928.






[http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thuringische staaten1890.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thuringische_staaten1890.jpg)

Thüringische Staaten, Karte von 1890


Thüringische Staaten:


 Grosshztm. Sach.-Weimar-Eisenach

1. Weimarer Kreis 2. Eisenacher Kr. 3. Neustädter Kr.


 Herzogtum Sachs.-Koburg-Gotha

1. Bezirk Gotha 2. Bezirk Koburg.


 Hztm. Sachs.-Meiningen 4 Kreise.

 " Sachsen-Altenburg

1. Ost-Kreis 2. West-Kreis.


 Fürstent. Schwarzburg-Rudolstadt

1. Ober Herrschaft 2. Unter Herrschaft.

 Fsm. Schwarzburg-Sondershausen

1. Ober-Herrschaft 2. Unter Herrschaft.

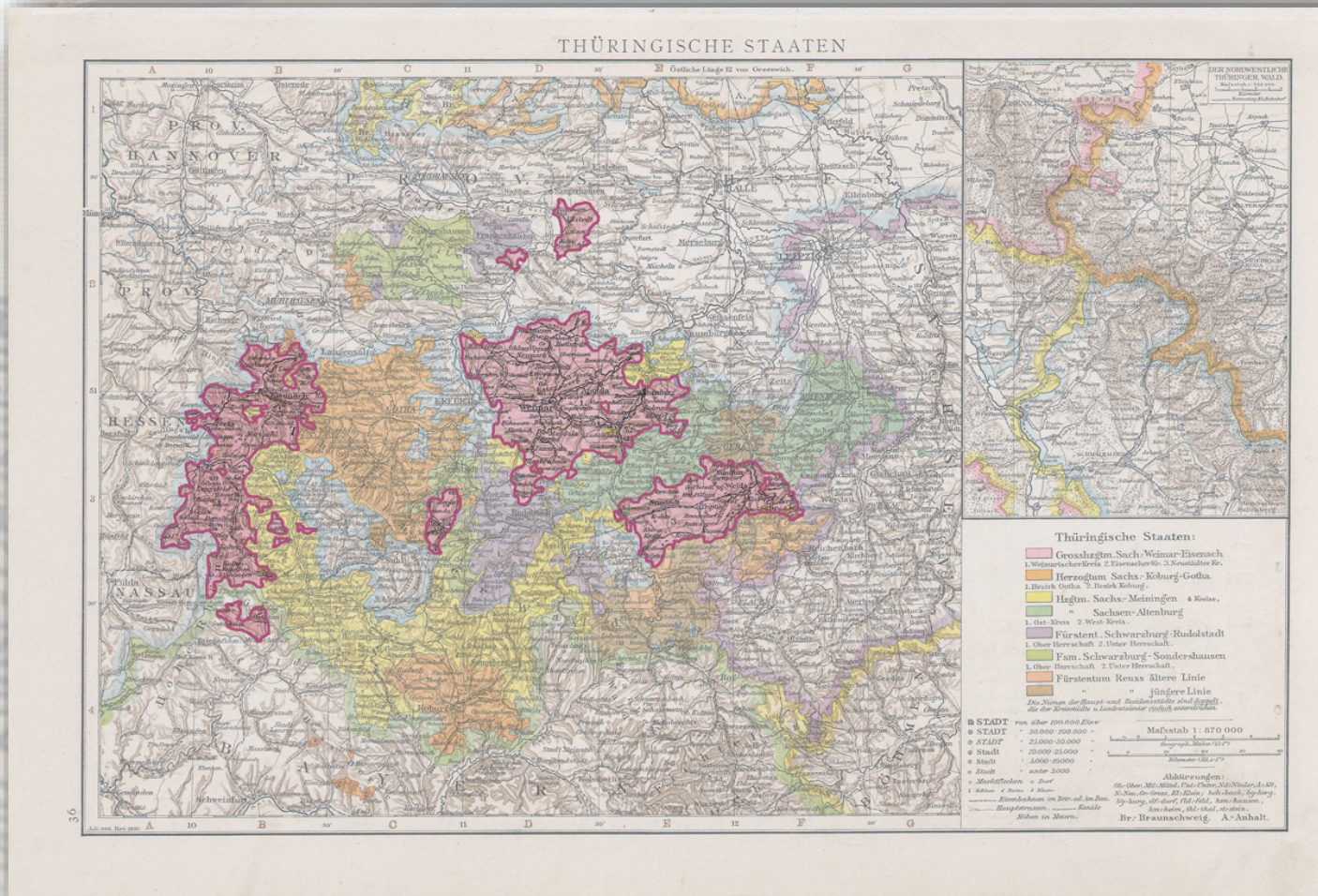
 Fürstentum Reuss ältere Linie

 " " jüngere Linie

*Die Namen der Haupt- und Residenzstädte sind doppelt,
die der Kreisstädte u. Landratsämter einfach unterstrichen.*

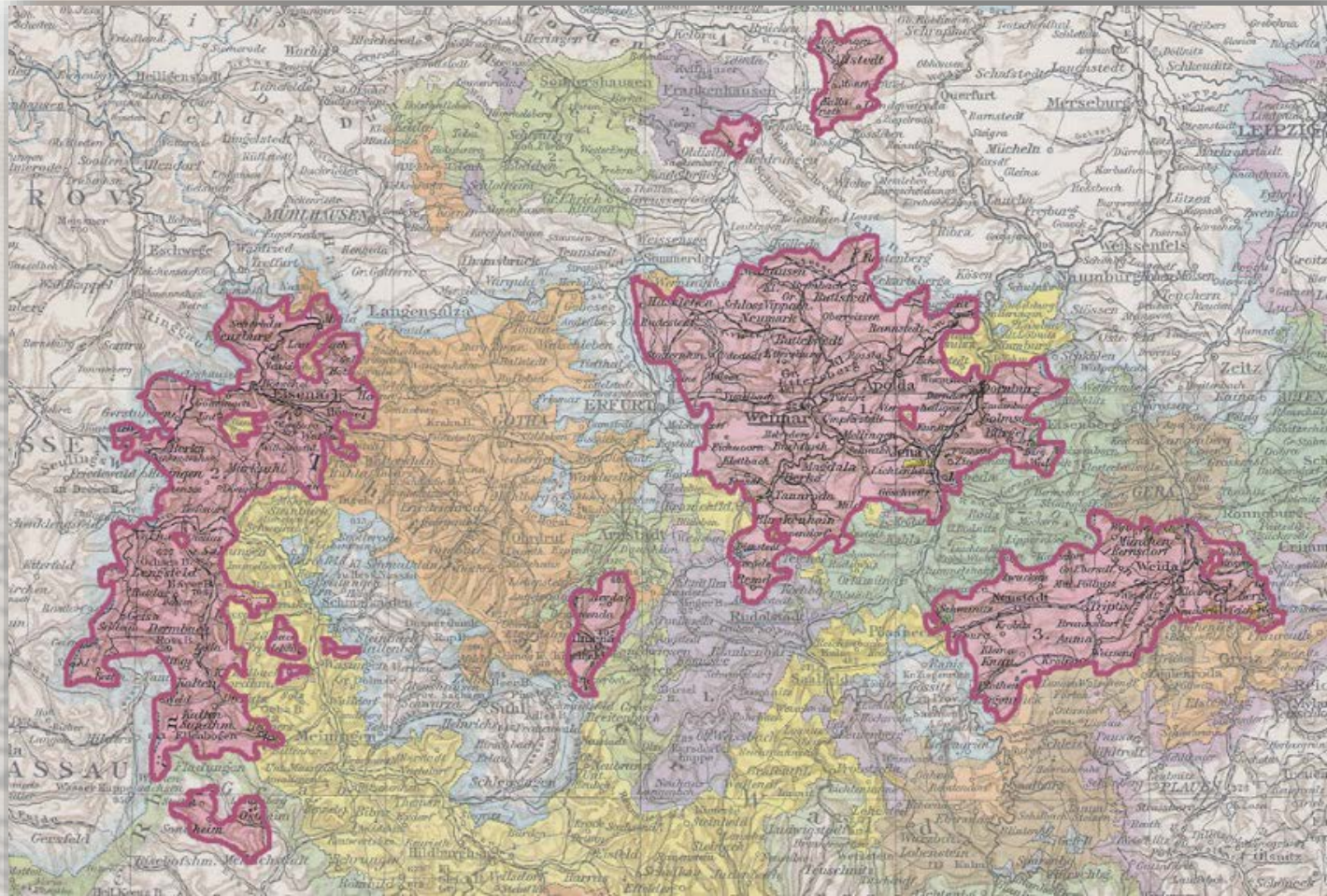
http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thuringische_staaten1890.jpg (Detail)

Sieben dieser acht Staaten geben 1888 den Auftrag der Inventarisierung sämtlicher Baudenkmäler, Kunstwerke und kunsthandwerklicher Objekte in allen großen und kleinen Städten, Dörfern, Marktflecken und Vorwerken



[http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thuringische staaten1890.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thuringische_staaten1890.jpg)

Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach



http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thuringische_staaten1890.jpg

Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach



Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach: Heftlieferungen (Auswahl)

BAU- UND KUNST-DENKMÄLER THÜRINGENS.

Im Auftrage der Regierungen
von

Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen und Hildburghausen
Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha,
Schwarzburg-Rudolstadt,
Reuss älterer Linie und Reuss jüngerer Linie

bearbeitet von

Prof. Dr. P. Lehfeldt

und

Prof. Dr. G. Voss,
Conservator der Kunstdenkmäler Thüringens.

HEFT XLI.

GROSSHERZOGTHUM
SACHSEN-WEIMAR-EISENACH.

Amtsgerichtsbezirk Eisenach. Die Wartburg.

Von G. Voss.

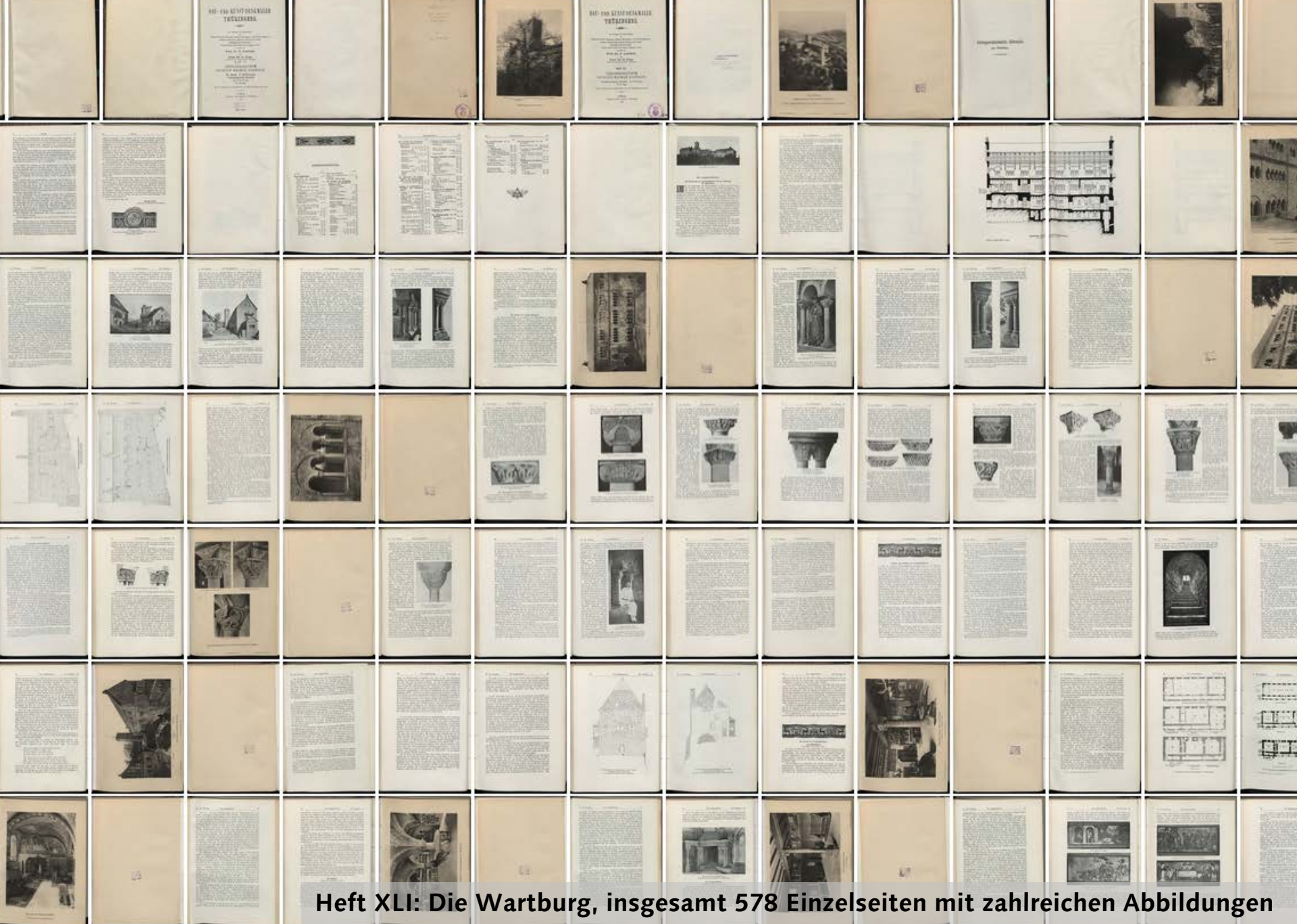
Mit 76 Lichtdrucken, 2 Doppeltafeln und 302 Abbildungen im Texte.

J E N A,
VERLAG VON GUSTAV FISCHER.
1917

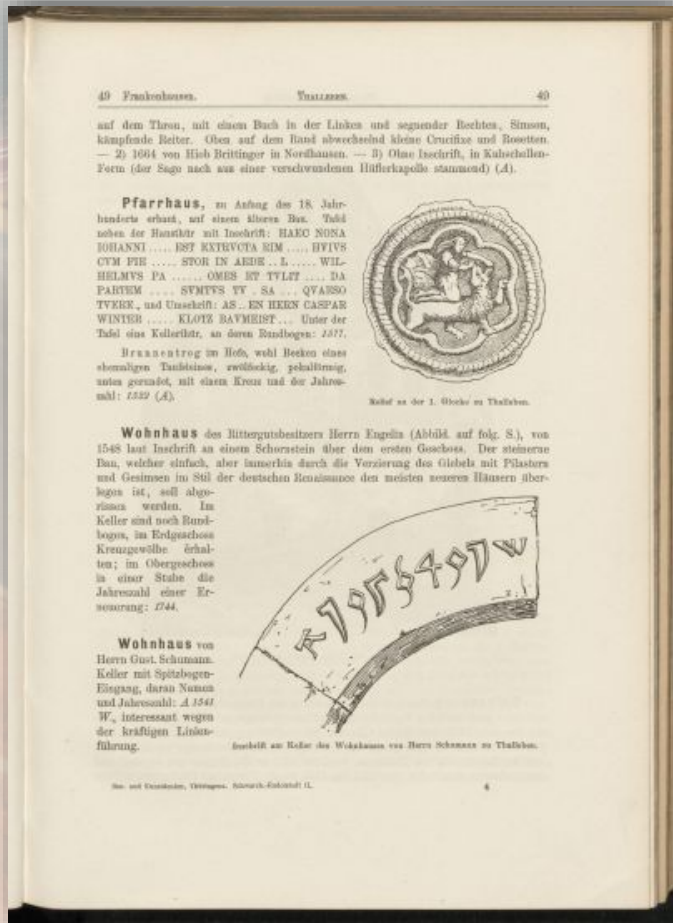
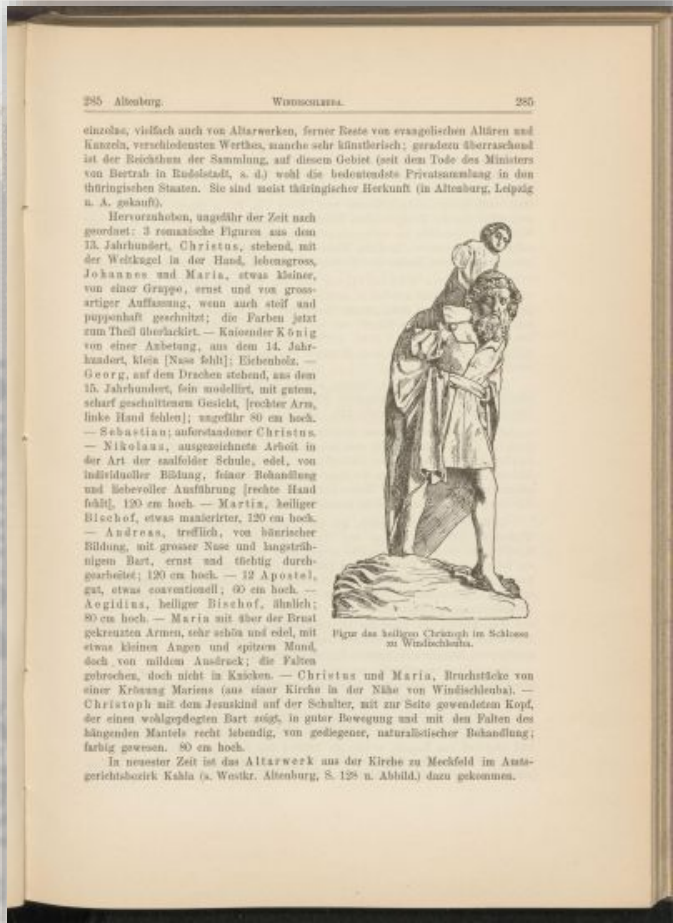


A 238

Heft XLI: Die Wartburg



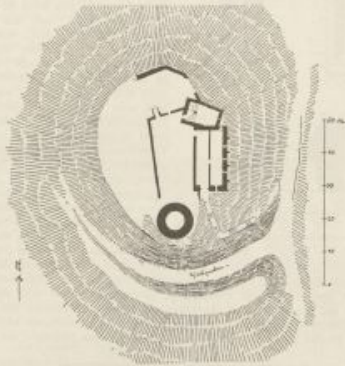
Heft XLI: Die Wartburg, insgesamt 578 Einzelseiten mit zahlreichen Abbildungen



Seitenbeispiele aus dem Lehfeldt

im Besitze der Grafen von Schwarzburg. Seit dem 16. Jahrhundert vertheidigt und verfiel das Schloss immer mehr.

Die anaxorale elliptische Anlage gehört wohl noch der frühmittelalterlichen Zeit an, wenn auch die Vertiefung des Wallgrubens auf der Südseite, um auch von hier aus die Berg unzugänglich zu machen, erst im Lauf der Jahrhunderte erfolgt sein mag.



Gebäude der Rotherberg bei Thälitzsch.

Es lassen sich hauptsächlich drei Gebäude unterscheiden. Der Bergfried im Süden; ründ, auf ebenfalls frühmittelalterlichem Unterbau, gehört jedoch in seinem Hauptbau mit weniger sorgfältiger Schichtung der mächtigen Steine erst der gothischen Zeit an. Die Höhe des erhaltenen Theiles ist daher auch sehr verschieden, etwa zwischen 10 und 12 m schwankend (A). Nördlich an den Bergfried schliesst sich der innere Hof an, umschlossen von einer West- und einer Nordmauer, während zwei Weingebäude die östliche Seite, bezw. Nordostecke einnehmen (A). Der Ostbau, der sogenannte Ritteraal, ist der interessanteste Theil der Burg. Der von Norden nach Süden länglich rechteckige Bau, mit seiner Osthälfte aus dem Besitze der ältesten Anlage hervorstechend, gehört seinen Formen noch in die Zeit des Ueberganges und muss gewissvoll bezüglich seiner Verhältnisse, wie seiner Einweihung gewesen sein. Ein niedriges Erdgeschoss war durch eine Läng-Schloßmauer in einen



Nordost-Ansicht des Schlosses Osterstein um 1650.

Das fürstliche Residenzschloss **Osterstein** ist südwestlich von Unterrhoden auf einer etwa 50 m über der Elster vorspringenden Bergfläche des nach Süden und Westen noch höher ansteigenden Hainberges gelegen, von dessen höheren Theil durch einen im Laufe der Jahrhunderte immer mehr vertieften Graben getrennt, der jetzt zum Fahrweg mit benutzt ist. Das Schloss bildet gegenwärtig ein zusammenhängendes Ganzes. Die Bodengründe des umanteten Bestandes senkt sich von Süden nach Norden, und man erkennt, wie dieser bekannte Bezirk, von der südlichen, höchsten Stelle anfangend, sich im Laufe der Zeiten nach Norden ausgelehnt hat. Die Schlossbauten bilden jetzt eine geschlossene Gruppe um zwei grosse Höfe. Von dem oberen, annähernd fünfeckigen Hof nimmt das Hauptschloss die nordwestliche und ostnordöstliche Seite ganz, die westlichwestliche Seite bis zur Hälfte ein; ferner ganz die östliche und halb die südliche. Der Krans wegen wird der nordwestliche Flügel der Nordflügel genannt, dementsprechend der westlichwestliche der Westflügel und der ostnordöstliche der Ostflügel. Der eigentlich fastlich gelegene Flügel und der rechtwinklig an ihn stossende südliche Bau- theil werden zusammen als Südhaus bezeichnet. In der von den beiden Theilen dieses Hauses gebildeten Ecke erhebt sich auf dem Hof der hohe Rundthurm. An den Südflügel des Südhauses schliesst sich, vorspringend, das sogenannte hintere Thorhaus. — Zwischen dem Westflügel und dem hinteren Thorhaus wird die Lücke durch ein laagesbrocktes, unbedecktes Fachwerk-Gebäude, die Holzbrücke, ausgefüllt. — Der Höfen-Unterschied zwischen dem Westflügel und dem Südhaus ist so bedeutend, dass das 1. Obergeschoss des Westflügels am Südhen zum Erdgeschoss wird; dies wird als 1. Geschoss bezeichnet, die oberen Geschosse dementsprechend als 2. und 3., das darunter gelegene Geschoss im Westflügel und dem Nordflügel als Erdgeschoss.

Seitenbeispiele aus dem Lehfeldt

„Der Lehfeldt“

**Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens,
bearbeitet von Paul Lehfeldt und Georg Voss, 1888-1928.**

**Herausgegeben in 41 Heften (Ergänzungslieferungen),
verteilt auf 27 Bände.**

Aufbau der Hefte:

- Einleitung zur Geschichte des jeweiligen Bezirks
- Inhaltsverzeichnis: Städte, Dörfer und Marktflecken in alphabetischer Reihenfolge
- Kirchen und Kirchhöfe,
- Schlösser, Burgen und Gutshäuser,
- Staatliche, städtische und private Gebäude (Rathäuser, Schulen, Wohnhäuser),
- Stadtbefestigungen (Stadtmauern, Tore),
- Brunnen, Denkmäler,
- Sammlungen (Gemälde, Zeichnungen, Porzellan, Glasgefäße, Leuchter, Dosen, Münzen)



Technische Details zum Datenset

9.330 digitalisierte Seiten (ca. 2400 x 3200 px),
zum Teil mit **hochwertigen Abbildungen**

Strukturierte Metadaten im METS/MODS-Format

Volltexte (via OCR)

{CODING DA VINCI}

Mitmachen! • Daten | Programm | Projekte | Unterstützer | Presse | Dokumentation | English Infos  

DATEN

Datenauswahl

Schnittstellen/Dateiformate •

Lizenz •


[CC-BY](#) • [CC-BY-SA](#) • [CC0](#) • [Public Domain](#)

Jahr •

[2013](#) • [2015](#)

Bayrische Staatsbibliothek
Botanischer Garten und Botanisches
Museum Berlin-Dahlem
Computerspielemuseum
Deutsche Digitale Bibliothek
Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Deutsches Filminstitut - DIF
Gemeinsame Normdatei
Georg-Eckert-Institut für internationale
Schulbuchforschung
Internationales Theaterinstitut (ITI)
Deutschland / Mime Centrum Berlin
Justus-Liebig Universität Gießen
Landesarchiv Baden-Württemberg
Museum für Naturkunde Berlin
Museumdorf Cloppenburg
Niedersächsisches Freilichtmuseum
SLUB Dresden

Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar



Jeder Band = PPN... (= ID)

Strukturierte Metadaten im
METS/MODS-Format

PPN63237828X	XML-Dokument	142 KB
PPN63256699X	XML-Dokument	430 KB
PPN63258176X	XML-Dokument	322 KB
PPN632374209	XML-Dokument	14 KB
PPN632374268	XML-Dokument	129 KB
PPN632270480	XML-Dokument	276 KB

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
- <mets:mets xsi:schemaLocation="http://www.loc.gov/mods/v3
http://www.loc.gov/standards/mods/v3/mods-3-3.xsd http://www.loc.gov/METS/
http://www.loc.gov/standards/mets/version17/mets.v1-7.xsd http://www.loc.gov/standards/premis/
http://www.loc.gov/standards/premis/v2/premis-v2-0.xsd http://www.loc.gov/standards/mix/
http://www.loc.gov/standards/mix/mix.xsd" xmlns:mets="http://www.loc.gov/METS/"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
- <mets:metsHdr CREATEDATE="2012-03-09T16:23:33">
- <mets:agent OTHERTYPE="SOFTWARE" ROLE="CREATOR" TYPE="OTHER">
  <mets:name>Goobi - UGH-1160 - 21-February-2012</mets:name>
  <mets:note>Goobi</mets:note>
</mets:agent>
</mets:metsHdr>
- <mets:dmdSec ID="DMDLOG_0001">
- <mets:mdWrap MDTYPE="MODS">
- <mets:xmlData>
- <mods:mods xmlns:mods="http://www.loc.gov/mods/v3">
  <mods:classification authority="BUW">Großherzoglich Sächsische Hochschule für Bildende
  Kunst in Weimar 1910-1919</mods:classification>
  <mods:classification authority="BUW">Staatliche Hochschule für Baukunst und Bildende
  Künste Weimar 1946-1951</mods:classification>
- <mods:relatedItem type="host">
- <mods:recordInfo>
  <mods:recordIdentifier source="gbv-ppn">PPN632374209</mods:recordIdentifier>
  </mods:recordInfo>
  </mods:relatedItem>
- <mods:recordInfo>
  <mods:recordIdentifier source="gbv-ppn">PPN632564555</mods:recordIdentifier>
  </mods:recordInfo>
  <mods:identifier type="PPNanalog">PPN146371836</mods:identifier>
- <mods:titleInfo>
  <mods:title>Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach: Verwaltungsbezirk Eisenach:
  Amtsgerichtsbezirk Eisenach - die Wartburg</mods:title>
  </mods:titleInfo>
- <mods:part order="13200" type="host">
- <mods:detail>
  <mods:number>[1], Bd. 3, Abt. 2 = H. 41</mods:number>
  </mods:detail>
</mods:part>
- <mods:language>
  <mods:languageTerm authority="iso639-2b" type="code">de</mods:languageTerm>
  </mods:language>
- <mods:originInfo>
```

PPN632944528	XML-Dokument	171 KB
--------------	--------------	--------

Verweis auf Speicherort in
der digitalen Sammlung
der UB Weimar

Alle Scans liegen zusätzlich
(in einer höheren
Auflösung) auf Flickr:

Ordnername (PPN...) +
Dateiname (00000...)

```
- <mets:fileSec>
- <mets:fileGrp USE="MAX">
- <mets:file ID="FILE_0000_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000001.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0001_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000002.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0002_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000003.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0003_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000004.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0004_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000005.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0005_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000006.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0006_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000007.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0007_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000008.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
- <mets:file ID="FILE_0008_MAX" MIMETYPE="image/jpeg">
  <mets:FLocat LOCTYPE="URL" xlink:href="http://goobipr2.uni-
  weimar.de/viewer/content/PPN632564555/1000/0/00000009.jpg"
  xmlns:xlink="http://www.w3.org/1999/xlink" />
</mets:file>
```


**Volltexte liegen in Verzeichnis:
Ordnername „PPN...“**

**Für jede gescannte Seite liegt eine
Textdatei vor.**

PPN63237828X	Dateiordner	
PPN63256699X	Dateiordner	
PPN632	00000001	Textdokument
PPN632	00000002	Textdokument
PPN632	00000003	Textdokument
PPN632	00000004	Textdokument
PPN632	00000005	Textdokument
PPN632	00000006	Textdokument
PPN632	00000007	Textdokument
PPN632	00000008	Textdokument
PPN632	00000009	Textdokument

00000017 - Editor

Datei Bearbeiten Format Ansicht ?

Vorwort.
Die meisten von denen, die über die Wartburg geschrieben haben, sind im alten Landgrafen-
hause den Erinnerungen an die grossen Zeiten
des deutschen Minnegesangs nachgegangen. Sie
waren von dem Gedanken begeistert, dort oben
den gefeierten usenhof der Landgrafen von Thü-
ringen, den Schauplatz des Minnesängerkampfes
vor Augen zu haben. Sie suchten nach den Spuren
der heiligen Elisabeth, nach der Kemetate, wo
die ungarische Königstochter mit ihrem Verlobten
die Kinderjähre verlebte, nach der Kapelle, wo sie
gebetet, nach den Stätten, wo sie die Armen ge-
speist hat und wo das Brot in ihrem Korbe durch
ein göttliches wunder in Rosen verwandelt wurde.
Die Dichter sahen die schöne Sagenwelt mit
den Augen Moritz v. Schwinds, der alle diese
Szenen auf der Wartburg gemalt, und mit den
Augen Hugo v. Ritgens, der die Räume des Land-
grafenhanes so prächtig im romanischen Stil des
19. Jahrhunderts hergerichtet hatte.
Von diesen Träumen ist inzwischen so man-
cher vor dem Lichte der historischen Forschungen
der letzten Jahrzehnte zerronnen. Unsere An-
schauungen über die künstlerische Ausstattung
einer Ritterburg aus dem Zeitalter der Kreuzzüge
haben sich seit der Restaurierung der Wartburg in
vielen Dingen geändert.
Doch trotz der neuen künstlerischen Ausstat-
tung ist von der echten alten Architektur des
Landgrafenhauses ausserordentlich Vieles unver-
sehrt erhalten. Die imposanten Hauptsäulen, die
in den einzelnen Gemächern des Landgrafenhauses,
in der Kapelle und im Sängersaal die Gewölbe und
Balkendecken tragen, stehen noch heute an der-
selben Stelle wie zu den Zeiten der Landgrafen.
Auch ein grosser Theil der kleinen Säulen und
Capitelle, die der Restaurator aus der späteren
Vermauerung der Fenster und Bogenhallen be-
freit und in die Arkaden der berühmten Hoffront
des Landgrafenhauses eingesetzt hat, sind die
Landgrafenzimmer.
Säule im

00000030 Textdokument

Und was kann man damit machen?

Vergleich
damals - heute

Geodaten?

Eine
historische
interaktive
Landkarte

Verknüpfung mit
Wikimedia Commons,
Normdaten (GND) ...

Eine interaktive Landkarte
(z. B. GoogleMaps)

Welche Bierkrüge, Sanduhren und
Taufsteine waren zwischen 1888 und 1918
in Thüringen dokumentiert?

Und Ihre/Eure Idee?

Wir würden uns freuen, mit Ihnen zu hacken!

Kontakt:

Lydia Koglin – lydia.koglin@uni-weimar.de

Heidi Traeger – htr@uni-weimar.de

Frank Simon-Ritz - frank.simon-ritz@uni-weimar.de

<http://codingdavinci.de/daten/#ub-weimar>

<https://www.flickr.com/photos/130762863@N05/sets/>

www.uni-weimar.de/digitalesammlungen/

